

Achtung für Tiere e.V., Melanchthonstr. 13, D-33334 Gütersloh

Stadt Gütersloh
Herrn Bürgermeister Henning Schulz
Berliner Straße 70
33330 Gütersloh

Gütersloh, 24. November 2016

Offener Brief zum Offenen Brief vom 09.11.2016 mit Fristsetzung zur Stellungnahme bis 01.12.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schulz, sehr geehrte Damen und Herren,

am 09.11.16 ließen wir Ihnen einen Offenen Brief zukommen, in dem wir der Arbeit der Stadtverwaltung in Sachen Ponykarussell erhebliche Mängel und der daraus resultierenden Beschlussvorlage sowie dem Vortrag von Frau Lang Untauglichkeit als Entscheidungsgrundlage über unseren Bürgerantrag nachweisen. Wir sprachen das Zurückhalten entscheidender Informationen seitens der Stadtverwaltung und Herrn Morkes an und baten nochmals um Übersendung des Mietvertrages und des Gutachtens der Uni Trier sowie um Stellungnahme zu den Vorgängen. **Vor allem forderten wir die Stadt auf, 2017 keinesfalls Ponykarussells zuzulassen, solange nicht an einem Runden Tisch alle Fakten und Aspekte wahrheitsgemäß offengelegt wurden.**

Die geschilderten Inhalte sollten die Grundlage für unseren Gesprächstermin beim Bürgermeister am 21.11.2016 darstellen. Auf den Brief angesprochen gab Herr Schulz an, diesen nicht erhalten zu haben. Die vergebliche Suche danach kostete wertvolle Gesprächszeit. Über die konkreten Inhalte des Offenen Briefes konnte nicht diskutiert werden. Herr Schulz ließ den Umgang der Stadtverwaltung und von Herrn Morkes mit unseren berechtigten Anfragen unkommentiert und erstaunte uns mit der Angabe, weder Frau Lang noch er hätten Angst vor einer Klage. Wir zitieren an dieser Stelle aus der Beschlussvorlage vom 06.09.2016 des Umweltausschusses: „Jedenfalls besteht ein erhebliches Prozessrisiko bei einer Klage gegen die vertraglichen Einschränkungen bzw. dem Recht auf Teilnahme an Volksfesten gem. § 70 der Gewerbeordnung. Daher kann der Stattgabe des Bürgerantrages derzeit nicht empfohlen werden.“

In der Beschlussvorlage vom 26.04.2016 hieß es übrigens noch: „Die Überlassung öffentlicher Flächen für Kirmesveranstaltungen kann die Stadt Gütersloh gegenüber dem veranstaltenden Schausteller mit einem Vorbehalt hinsichtlich der Zulassung einzelner Schaustellergeschäfte oder -betriebe versehen. Für künftige Kirmesveranstaltungen ab 2017 kann die vertragliche Gestaltung somit in der Form erfolgen, dass die Teilnahme von Ponyreitbahnen ausgeschlossen wird.“

Dass wir seit 8 Wochen auf die Herausgabe des Mietvertrags sowie des von Herrn Morkes während der Sitzung ins Feld geführten Gutachtens der Uni Trier warten, können wir nur als Hinhaltenaktik interpretieren. Wir überreichten Herrn Schulz in diesem Zusammenhang unsere Dokumentation der Kontakte. Insgesamt **28 Mal** hatten wir wegen des Sitzungsprotokolls und

des Mietvertrages zur Stadtverwaltung, **4 Mal** wegen des Gutachtens der Uni Trier zu Herrn Morkes/BfGt Kontakt aufgenommen.

Von Frau Lang wurde zentral das angeblich hohe Prozessrisiko ins Feld geführt. Da uns keine Fakten bekannt sind, die dieses stützen könnten, müssen wir den Inhalt des Mietvertrags kennen. Ein weiteres wesentliches Interesse daran ist dadurch begründet, dass etlichen Vereinsmitgliedern ein Hausverbot für die Kirmes erteilt wurde, gegen welches wir den Rechtsweg beschreiten werden.

Widersprüchliche Aussagen, die wie Ermüdungstaktik anmutende Kommunikation und nun auch noch verschwundene Unterlagen enttäuschen unsere berechnete Erwartung an einen fairen und professionellen Umgang mit einem gut begründeten Bürgeranliegen. Wir vermuten, dass auch der Mietvertrag das besagte Klagerisiko nicht erkennen lässt. Es würde uns auch erstaunen, wenn die Rechtsabteilung der Stadtverwaltung Raum für derartige Klagen zuließe. Dann aber müsste diese Rechtslücke dringend im Interesse der Gütersloher Bürger geschlossen werden und im Mietvertrag 2017 Berücksichtigung finden.

Wir wurden über Wochen mit immer neuen Ausreden vertröstet. Da wirkt es nicht wie eine zufällige Panne, dass nun auch noch unser Offener Brief an den Bürgermeister samt Augenzeugenbericht verschwunden ist, der unter Zeugen in den Briefkasten der Stadtverwaltung eingeworfen wurde.

Wir fordern Sie auf, unseren Offenen Brief vom 09.11.16 **in allen Fragen** umfassend und wahrheitsgemäß zu beantworten und uns den Mietvertrag zukommen zu lassen. Außerdem fordern wir, lückenlos aufzuklären, **wieso unser Offener Brief vom 09.11.16 und der Augenzeugenbericht den Bürgermeister nicht erreicht hat.** Hierzu setzen wir eine **Frist bis zum 01.12.2016, da man uns nur vage mitgeteilt hat, der Mietvertrag für 2017 werde „im Dezember“ unterschrieben. Wir bleiben bei unserer Forderung, die Vermietung für Ponykarussells 2017 auszusetzen und vor einer erneuten Vermietung im Modus eines Runden Tisches die relevanten Fakten für die Beurteilung von Ponykarussells zu klären.**

Mit freundlichem Gruß

Astrid Reinke
Vorsitzende

Anlagen:
Offener Brief vom 09.11.2016
Augenzeugenbericht
Dokumentation Kontaktaufnahme